

Informationsvorlage 01/2022/0133

Amt / Fachbereich	Datum
Referat für Stadtentwicklung	21.04.2022

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Ausschuss für Planen und Stadtentwicklung	17.05.2022		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Radverkehrskonzept; hier: Vorgehen und Methodik

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Sach- und Rechtslage

Die Stadt Melle beabsichtigt die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für die Gesamtstadt Melle.

Bereits zum aktuellen Zeitpunkt stehen in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück eine Vielzahl an touristischen Radwegeverbindungen innerhalb der oder durch die Stadt zur Verfügung. Die Stadt Melle beabsichtigt unter anderem aus Klimaschutzaspekten sowie vor dem Hintergrund der anstehenden Verkehrswende den Anteil an Fahrradfahrern zu erhöhen. Dafür soll das bestehende Netz systematisch untersucht und angepasst werden. Bestehende Wegebeziehungen sollen auf ihre Nutzungsintensität und ggf. Ausbaumöglichkeiten untersucht, neue Wegeführungen ausgearbeitet, Knoten- sowie Gefahrenstellen lokalisiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Seit Anfang 2021 ist Melle Mitglied im AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen e.V.) und betont damit die Wichtigkeit des Themas Radverkehr der Stadt. Weiterhin ist für die Zukunft die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune“ seitens der AGFK durch die Stadt Melle angestrebt.

Ziel ist es, dass das Radverkehrskonzept der Stadt Melle nach Abschluss und Beschluss durch die politischen Gremien als Leitfaden und planerische Grundlage für die kommenden Jahre dienen soll. Teile des Konzeptes werden auch für zukünftige Planungen im Bereich der verbindlichen Bauleitplanung herangezogen, um ein innerstädtisches Gesamtgefüge zu erarbeiten und die Ziele der Stadt rechtssicher festzuhalten.

Die Ausschreibung des Radverkehrskonzeptes hat bereits stattgefunden und das Planungsbüro Ge-Komm aus Melle hat den Zuschlag erhalten.

Zu Beginn erfolgt die Durchführung einer Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Radverkehrsanlagen und -netze anhand vorliegender Karten, GIS-Daten und eine eigene Befahrung durch die Ge-Komm. Für die Bestandsanalyse werden Zählungen vorgenommen, Lückenschlüsse und Gefahrenstellen identifiziert und eine SWOT-Analyse durchgeführt. Die Bestandsaufnahme erfolgt für das touristische Radfahren, das Alltagsradfahren und für den ruhenden Radverkehr. Die Ergebnisse der bisherigen Ortsratbeteiligungen wird in diese Analyse mit einfließen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Bestandsanalyse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die erarbeiteten Maßnahmen werden dabei priorisiert und mit einer Kostenschätzung versehen. Zudem findet eine Ausarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten unter Beachtung aktueller Förderrichtlinien statt.

Im Rahmen der Projektbearbeitung ist die Einbindung der Ortsräte, zwei Workshops zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie ein Behördentermin vorgesehen.

Über den Projektfortschritt wird regelmäßig berichtet.

Strategisches Ziel	Z 6: Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet.
Handlungsschwerpunkt(e)	HS 6.1: Infrastrukturvermögen nach vereinbarten Standards unter Berücksichtigung der Prioritäten entwickeln. HS 6.5: Die Mobilität durch eine vernetzte und flexibilisierte Infrastruktur stärken.
Ergebnisse, Wirkung <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>	Radverkehrskonzept als Leitfaden und planerische Grundlage für die kommenden Jahre
Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis <i>(Was müssen wir dafür tun?)</i>	Radwegekonzept
Ressourceneinsatz, einschl. Folgekostenbetrachtung und Personalressourcen <i>(Was müssen wir einsetzen?)</i>	Personalkosten, Beauftragung eines externen Planungsbüros